

JAHRES- PROGRAMM 2026



Nidwaldner
Museum





Mit seiner Sammlung von Kunstwerken und kulturhistorischen Objekten dokumentiert das Nidwaldner Museum die Kunst- und Kulturgeschichte des Kantons Nidwalden. In drei Dauerausstellungen und jährlich drei bis vier Wechselausstellungen stehen jeweils ausgewählte Nidwaldner Themen im Mittelpunkt. Das Nidwaldner Museum ist ein kantonales Museum und besteht aus drei Häusern:

1 Winkelriedhaus und Pavillon

Das Winkelriedhaus ist das Haupthaus des Museums. Im alten Patrizierhaus ist die Dauerausstellung *Selbst und Welt. Werke aus der Sammlung* zu sehen. Im Pavillon werden verschiedene Wechselausstellungen gezeigt, oft mit Kunstschaffenden, die einen Bezug zu Nidwalden herstellen oder für die Region von Bedeutung sind.

2 Salzmagazin

Das Salzmagazin liegt zentral bei der Talstation der Stanserhorn-Bahn und ist das eigentliche Ursprungshaus des Nidwaldner Museums. Heute beherbergt es das Museum für Geschichte. Die Dauerausstellung *Mutig, trotzig, selbstbestimmt. Nidwaldens Weg in die Moderne* gibt einen Einblick in die besondere Geschichte des Kantons. Eine Wechselausstellung beleuchtet jedes Jahr zusätzlich ein besonderes Nidwaldner Thema.

3 Festung Fürigen

Die Festung Fürigen an der Strasse von Stansstad nach Kehrsiten ist seit 1991 ein Museum. Die Dauerausstellung *Festung Fürigen von 1941 bis heute. Ausnahmezustand und Alltag im Berg* präsentiert die ehemals geheime Originalausstattung und führt ein in die Zeit des Zweiten Weltkriegs und des Kalten Kriegs.

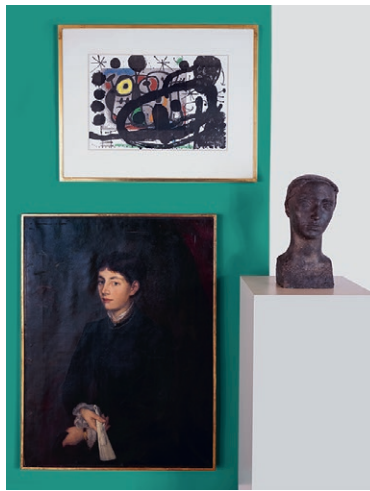
Umschlag:
Fünfzig Gewänder aus
St. Klara reisen im VW-
Bus zum Dom von Trier
nach Deutschland.
Archiv Kloster St. Klara

Rückseite:
Tanzabend auf der Ter-
rasse des Hotels Pilatus
in Hergiswil, Privatarchiv
Familie Fuchs

SELBST UND WELT

Werke aus der Sammlung

Ganzjährig geöffnet



Ausstellungsansicht

Führungen
Auf Anfrage

Winkelriedhaus Stans

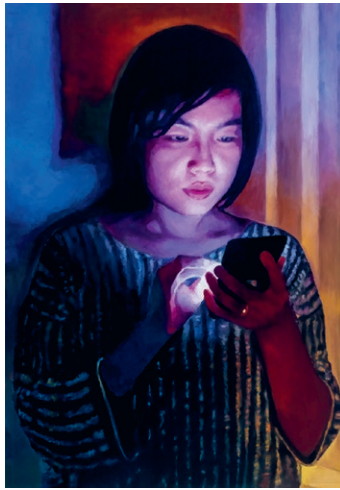
Das Verhältnis zwischen Selbst und Welt bildet den roten Faden der Dauerausstellung. Ein Blick in die Sammlung des Museums zeigt, dass sich Nidwaldner Kunstschaffende neben introspektiven Themen und der Auseinandersetzung mit dem eigenen Selbst stets auch mit dem Weltgeschehen und den internationalen Kunstströmungen befassen.

Präsentiert werden Schwerpunkte der Sammlung: das Atelier, mythologische und biblische Themen, Natur- und Landschaftsdarstellungen sowie die Auseinandersetzung mit Körper, Tod und Transzendenz. Kunstwerke vom 17. bis ins 21. Jahrhundert sind zueinander in Beziehung gesetzt und ermöglichen einen Dialog zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Alt und Neu begegnen sich und erzeugen überraschende Konstellationen.

Ein umfangreiches Begleitheft, das auch digital zugänglich ist, vertieft die Themen der Ausstellung und stellt die Kunstschaffenden mit ihrem oft weltläufigen Beziehungsnetz vor.

HINTER GLAS

Romuald Etter, Silvia
Gertsch, Flavio Micheli,
Esther Wicki-Schallberger,
Franz Amstad und die
Künstlerfamilien Abesch
und Meyer



Silvia Gertsch, *Shupei III*, 2020, Öl auf Glas
Foto: Markus Mühlheim, Worb

28. Februar
— **7. Juni**

Eröffnung

Freitag, 27. Februar,
18.30 Uhr

Kuration: Bettina Staub

Die Ausstellung kombiniert Werkgruppen historischer Hinterglasmalereien mit Arbeiten aktueller Künstlerinnen und Künstler, die in dieser Technik arbeiten. Werke von Silvia Gertsch, Romuald Etter, Flavio Micheli und Esther Wicki-Schallberger stehen Objekten aus dem 17. bis 19. Jahrhundert gegenüber. Über Motive und visuelle Aspekte der Hinterglasmalerei ergeben sich überraschende Verbindungen.

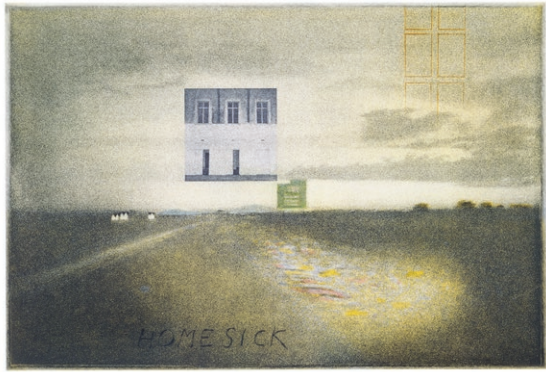
Silvia Gertschs *Handy Girls*, ihre 2020 entstandene Serie von Porträts junger Frauen, die versunken in ihre Handys schauen, begegnen lichtumfluteten, in sich ruhenden Heiligen. Romuald Etters *Petits Cauchemars*, mit gestischem Pinselstrich gemalte innere Nachlandschaften, treffen auf kleinformatige, expressive Ölskizzen hinter Glas von Robert Zünd (1827–1909). Esther Wicki-Schallbergers Objekte und Gemälde stehen wie die Hinterglasmalereien von Franz Amstad (1892–1961) in der Tradition der religiösen Volkskunst. Flavio Micheli ist mit grossformatigen abstrakten Malereien hinter Opalglas vertreten.

Eine Auswahl von kostbaren Hinterglasmalereien der Künstlerfamilien Abesch aus Sursee und Meyer aus Grosswangen repräsentiert die Blütezeit dieser Kunst in der Zentralschweiz im 18. Jahrhundert.

Hinterglasmalerei – historische und aktuelle – zeichnet sich aus durch eine intensive, emailartige Farbigkeit, durch eindruckliche Lichtwirkungen und durch ausgeprägte Spiegelungen, die Umgebung und Betrachtende einbeziehen.

HOMESICK ANDERSWO

Räume, Orte, Erinnerungen im Werk von Pravoslav Sovak



Pravoslav Sovak, *Homesick*, 1985–1993, Druckgrafik, aquarelliert. © Pravoslav Sovak Stiftung Hergiswil

27. Juni
— 4. Oktober

Winkelriedhaus Stans

Eröffnung

Freitag, 26. Juni, 18.30 Uhr

Kuration: Martina Kral

Zum 100. Geburtstag von Pravoslav Sovak widmet das Nidwaldner Museum dem am 30. August 1926 in Ostböhmen geborenen, ab 1978 bis zu seinem Tod 2022 in Hergiswil lebenden Künstler eine umfassende Ausstellung.

Sovaks lebenslanges, in seinen Bildern reflektiertes Heimweh hat seinen Ursprung im Einmarsch der sowjetischen Armee am 21. August 1968 in Prag, das der 42-Jährige noch am selben Tag «verlässt». 1969 gewährt ihm die Schweiz politisches Asyl, 1978 baut er in Hergiswil ein Haus mit Atelier. Von hier, seinem neuen Wohn- und Schaffensort, bricht er immer wieder auf in die Welt, oft nach Amerika, wo ihn die Highrise-Schluchten und Strassenraster von New York wie die namenlosen Weiten der Wüsten Arizonas faszinieren. In seinen Bildern werden sie zu Orten der Zuflucht, zu imaginären Räumen.

Auch wenn sich Sovak nie laut über Heimweh oder den Verlust von Heimat geäußert hat, spiegeln viele seiner Werke ein tiefes Verlangen nach Identität oder Verortung wider. Sie lassen uns miterleben, dass Heimat immerfort wandel- und gestaltbar ist. In einem einzigen Bild, an dem Pravoslav Sovak acht Jahre lang gearbeitet hat, spricht er es im Titel aus: *Homesick*. Und visualisiert das ungestillte Sehnen nach einem heimatpendenden Ort, der verheissungsvoll nahe über dem Horizont schwebt und doch in unerreichbarer Ferne zu liegen scheint.

AUGUSTINA FLÜELER

Klosterfrau, Künstlerin, Textilunter- nehmerin

7. November
2026

— 30. Mai
2027



Die Künstlerin Augustina Flüeler entwirft ein kirchliches Kleid, Archiv Kloster St. Klara

Winkelriedhaus Stans

Eröffnung und Buchvernissage

Freitag, 6. November,
18.30 Uhr

Co-Kuration: Gabriela
Christen, Tina Moor, Bettina
Staub, Carmen Stirnimann

Die Stanser Klosterfrau war eine der grossen Textilkünstlerinnen des 20. Jahrhunderts. Sie revolutionierte die kirchlichen Gewänder und verwandelte diese in Kunstwerke. Sie exportierte die sogenannten Paramente als erfolgreiche Unternehmerin in die ganze Welt und schrieb Bücher über ihr Schaffen.

Das Nidwaldner Museum zeigt die erste Ausstellung zu Sr. Augustina Flüeler, die 1899 in eine Stanser Familie mit künstlerischer Tradition hineingeboren worden war. Nach ihrem Eintritt ins Kloster St. Klara baute sie dort eine Werkstatt mit Mitarbeiterinnen auf, die zusammen mit ihr die neuartigen Gewänder produzierten. Ihre raffinierten und modernen Textilien werden nun erstmals gezeigt, dies im Kontext von weiteren Textilkunstschaffenden wie Erna Schillig, Regina Amstad und Max von Moos.

Die Stoffe und Gewänder faszinieren noch heute wegen der handwerklichen Qualität und ihrer Schönheit, und wir staunen über die selbstbestimmte Frau, die hinter Klostermauern mit grosser Selbstverständlichkeit das Textildesign neu erfand.

Die Ausstellung erlaubt auch einen Blick auf die Entstehung der vielfältigen Stoffe, auf die Techniken des Webens und des Stickens, und sie lädt ein, selbst Hand anzulegen. Im Rahmen der Ausstellung erscheint im Verlag Scheidegger&Spiess eine gleichnamige Publikation.

FESTUNG FÜRIGEN VON 1941 BIS HEUTE

Ausnahme- zustand und Alltag im Berg

**28. März
— 1. November**



Ausstellungsansicht

Festung Fürigen Stansstad

Führungen

Auf Anmeldung das ganze Jahr möglich

Öffentliche Führung

Jeweils am 1. Sonntag im Monat um 11.15 Uhr (Kassenöffnung 11 Uhr), Online-Anmeldung unter nidwaldner-museum.ch (beschränkte Platzzahl)

Hinter den schroffen Felswänden des Bürgenbergs bei Stansstad versteckt sich die Festung Fürigen. Erbaut während des Zweiten Weltkriegs, war sie Teil des Reduits, der damaligen Verteidigungsstrategie der Schweizer Armee. Im Falle eines Angriffs hätte das Artilleriewerk mit seinen zwei Kanonen dazu beitragen sollen, einen allfälligen deutschen Vormarsch in die Alpenregion abzuwehren. Auch im Kalten Krieg blieb die Festung in Betrieb, wenn auch auf neue Bedrohungsszenarien ausgerichtet. Letztmals zogen 2009 Männer – nun lediglich als Soldaten verkleidet – für eine Reality-Show des Schweizer Fernsehens in den Stollen. Als Museum kann die Festung seit 1991 erkundet werden.

Die aktuelle Ausstellung richtet den Blick auf die Festung und ihr Abwehrkonzept. Sie thematisiert die gesellschaftlichen Entwicklungen der Region und zeigt das Leben und den Alltag der Männer, die hier bis in die 1980er-Jahre ihren Wehrdienst leisteten. Ein audiovisueller Rundgang führt durch den äusseren Stollen zu den Geschützständen und schliesslich in den Unterkunftsbebereich. Hier wurde gegessen und geschlafen. Was hat die Festungssoldaten während ihres mehrwöchigen Aufenthalts im Berg beschäftigt? Welche Sorgen drückten und plagten sie? Was schrieben sie ihren Lieben nach Hause? Erleben Sie hautnah ein Stück Schweizer Geschichte und erkunden Sie die geheime Welt im Fels.

Verschiedenes

REFLEXIONEN

Abschlussarbeiten des Schwerpunktfachs Bildnerisches Gestalten am Kollegi Stans

Winkelriedhaus

2.–26. April

Eröffnung: Donnerstag, 2. April, 18 Uhr

Schülerinnen und Schüler des Schwerpunktfachs Bildnerisches Gestalten am Kollegi Stans reagieren mit eigenen künstlerischen Interventionen auf die Dauerausstellung *Selbst und Welt. Werke aus der Sammlung*.

STANSER MUSIKTAGE 15.-19. APRIL 2026

STANSER MUSIKTAGE

**30 × SMT. Zwischen Kontinuität & Veränderung
15.–19. April**

Was bleibt, was verändert sich? Ergänzend zur Ausstellung *No Time To Lose* nimmt die Fokusreihe des Festivals den Wandel der Musikkultur unter die Lupe. Details unter www.stansermusiktage.ch.

Samstag, 18. April, 16 Uhr Treffpunkt Salzmagazin zur Veranstaltung «Sound im Wandel».

INTERNATIONALER MUSEUMSTAG

17. Mai

Eintritt in alle Häuser frei.

SOMMER IM MUSEUM

19. August–6. September

Gegen Ende der Sommerferien lädt das Nidwaldner Museum während drei Wochen ins Winkelriedhaus und seinen Garten ein. Das vielfältige Veranstaltungsprogramm im lauschigen Hof und in unterschiedlichen Räumen bietet Gespräche, Musik und Performance. Im gemütlichen Sommerbistro lässt es sich bei Speis und Trank verweilen.

Das Detailprogramm wird unter nidwaldnermuseum.ch aufgeschaltet.



Sommerbistro

NO TIME TO LOSE

Von Stubeten, Dancings und Discos

28. März
— 1. November



«Happy Day» in Wolfenschiessen.
Bild: Christian Hartmann

Eröffnung

Freitag, 27. März, 18.30 Uhr

Co-Kuration und Szenografie: Catherine Huth und Joel Wehrle

Musik ist in unserem heutigen Leben allgegenwärtig. Ob beim Einkaufen, bei der Arbeit oder unterwegs: Musik ist ständig verfügbar. Doch nicht immer war Musikhören so alltäglich.

Die Ausstellung *No Time To Lose* erzählt die Geschichte der Tanzmusik im Kanton Nidwalden von 1900 bis in die Gegenwart. Im Fokus stehen jene Orte, wo Menschen zusammenkamen, um Musik zu hören, zu tanzen, sich zu vergnügen: Wirtshäuser, Dancings, Discos, Festivals.

Im Salzmagazin lebt die Volksmusik der Jahrhundertwende wieder auf, in Dancings verströmt der Jazz mondänes Flair, und Discos wie das Happy Day oder die Harissen zeugen von einer Zeit, in der Nidwalden das Epizentrum des Innerschweizer Nachtlebens war.

Dabei geht es um Kontinuitäten und Veränderungen, die das musikalische Vergnügen im 20. Jahrhundert geprägt haben – von Konflikten mit dem Gesetz über sich wandelnde moralische Vorstellungen bis hin zu technischen Neuerungen. Die Ausstellung zeigt, wie Musik und Gesellschaft sich gegenseitig beeinflussen.

Schliesslich geht es auch um die Musik aus dem Kanton. Von Volksmusikgrössen bis zu Popstars «made in Nidwalden» beleuchtet die Ausstellung die Hintergrundgeschichten von veritablen Hits, holt noch nie gehörte Musikstücke auf die Ohren und lädt zum Tanz in einer nachgebauten Disco im Stil der 70er- und 80er-Jahre.

MUTIG, TROTZIG, SELBST- BESTIMMT

Nidwaldens Weg in die Moderne

**28. März
— 1. November**



Ausstellungsansicht

Führungen

Auf Anmeldung das ganze
Jahr möglich

Nidwalden widersetzte sich immer wieder dem Anpassungsdruck, den die übrige Schweiz in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts auf den Bergkanton ausübte. Nidwalden lehnte jeweils sämtliche nationalen Verfassungen ab und wurde 1798 sogar mit Waffengewalt zur Zugehörigkeit gezwungen. Sture Nidwaldner? Die Realität ist komplizierter. Neben einer gehörigen Portion Selbstbehauptungswillen war stets auch ein Kampf um die Privilegien der herrschenden Klasse im Spiel.

Hinterwäldlerkanton Nidwalden? Keineswegs. Der Kleinkanton, der bis zum besseren Anschluss ans Eisenbahn- und Nationalstrassennetz 1964 geografisch stark isoliert war, brachte dank fortschrittlichen Persönlichkeiten auch erstaunliche Werke hervor: 1860 etwa die erste Achereggbrücke oder 1965 eine moderne, national anerkannte Verfassung. Und manchmal entschieden sich die Nidwaldner scheinbar gegen die eigene Vernunft: etwa 1954, als sie trotz Verlust von Gemeindeautonomie und Kulturland für den Anschluss ans Nationalstrassennetz stimmten.

Die historische Dauerausstellung geht solchen Ereignissen nach und bietet in sieben «Nidwaldner Geschichten» einen Überblick über die letzten 750 Jahre.

Vermittlung



Workshop mit Schulklasse

Workshops und Führungen für Schulklassen

NO TIME TO LOSE Von Stubeten, Dancings und Discos

20. April – 1. November
(Workshop)

HOMESICK. ANDERSWO Räume, Orte, Erinnerungen im Werk von Pravoslav Sovak

27. Juni – 4. Oktober
(Workshop mit Druckwerkstatt)

AUGUSTINA FLÜELER Klosterfrau, Künstlerin, Textilunternehmerin

16. November 2026 – 30. Mai 2027
(Workshop)

SELBST UND WELT Werke aus der Sammlung

(Dauerausstellung Kunst)

MUTIG, TROTZIG, SELBSTBESTIMMT Nidwaldens Weg in die Moderne

(Dauerausstellung Geschichte & Kultur)

Das aktuelle Veranstaltungsprogramm finden Sie unter nidwaldner-museum.ch.

Im Dialog

Dialogische Führungen mit Expertinnen und Experten zu ausgewählten Arbeiten, Themen und Objekten. In der Regel jeden 2. Mittwoch im Monat.

Angebote für Gruppen

Auf Anfrage private Führungen für Gruppen durch alle Dauer- und Sonderausstellungen.

Angebote für Familien

Kinderspur im Winkelriedhaus, familiengerechte Angebote in den Wechselausstellungen.

Angebote für Schulklassen

Vielseitiges Programm an Workshops und Führungen zu ausgewählten Ausstellungen für Schulklassen. Didaktische Unterlagen für den selbstständigen Ausstellungsbesuch unter zebis.ch.

Museumssatelliten

Vertiefte Informationen zu Objekten und Orten in der Region Nidwalden.



Informationen und Buchungen unter:

nidwaldner-museum.ch, 041 618 73 60 oder museum@nw.ch

Nidwaldner Museum

1 Winkelriedhaus Engelbergstr. 54 A 6370 Stans

041 610 96 06

Mi, 14–20 Uhr, Do–Sa, 14–17 Uhr
So, 11–17 Uhr

www.nidwaldner-museum.ch

An folgenden Tagen bleibt das Nidwaldner Museum geschlossen:
1. Januar, 12. Februar (Schmutziger Donnerstag), 25./26. Dezember

Informationen zu Führungen
und Veranstaltungen:
Telefon **Verwaltung 041 618 73 60**
museum@nw.ch

2 Salzmagazin Stansstadterstr. 23 6370 Stans

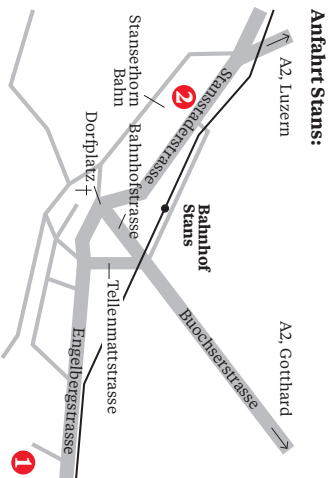
28. März – 1. November

Mi, 14–20 Uhr, Do–Sa, 14–17 Uhr
So, 11–17 Uhr

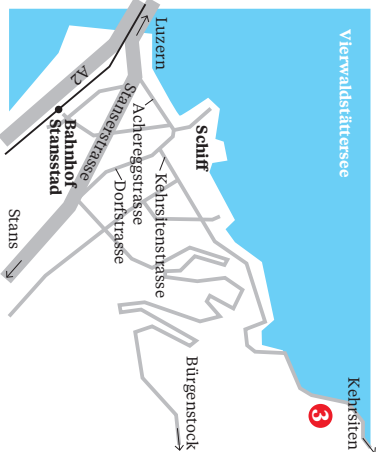
3 Festung Fürigen Kehrsitenstrasse 6362 Stansstad

28. März – 1. November

Sa/So, 11–17 Uhr



Anfahrt Stansstad:



SWISSLOS
KULTURFONDS
NIDWALDEN

Nidwaldner
Museum
Postfach 1244
6371 Stans